



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Die
hebt
sich an
das
hyster
Das
erst ca
mittel.

In den tage Asueri des
Königeb. der do reichte
vo yndia vnz bis zu
ethyopia über hundert
lant. und über sibenzund
zwenzich lant. do er
saz auf dem stule seyes
reiches. In dem dritte
Jare. dorumb seines
reiches macht er ein
grosse wirtschafft alle
fürste und seinen kyn
den den sterckesten
der persien. und den edel
ste der meden. und de
vorwiesern der lande
vor ym: so das er der
zeyget den reichum
der eren seines reiches
nach der große und
nach dem über mit
seines gewaltes vil
zeyt das ist hundert
und achtzig tage und
do der füllen waren
dy tage der wirtschafft
do hat er zu haus alles
voll. das do funden
ward yn der stat susis
von dem grösste vnz

bis zu dem mynste und
siben tage hiß er bereite
dy wirtschafft. yn dem
vorhause des gartens und
des waldes. der vo kü
niblicher. hant und ge
pewde was durch sacht.
und vo der hoch des gar
tens wende. bis an dy erde
kyunge über al umb henge
hymel vaber varbe und
vexaleynner varbe ange
hangen. an pfelleime stren
gel. und an purporeyne.
dy do waren gelassen durch
helffenpaysyne ringel.
und den bylden merme
leyne seulen. und guldei
ne pette. und silbereyne
auf dem estreych ware
gesetzt. der mit smarag
dyschem grunen mermel
steyne was gestreuet das
mancherley wunderlich
gemelde sytze. **W**er dy
dy do ware zu hause ge
laden. trincke aus guldei
nen tryncke assen. und
yn andern und andern
vassen. dar yme man spen
se trug und voderster
wein in der gemüge. als
den küniblichen eren
würdig was. **f**urwart für
dy gesagt. **N**och nyemant
was der do trincke dy

best moleim kung sigē
vñ ein pmetfraw pu
ctet sich für ym nyder